

Buchvorstellung II

Peter Kapitza:

Japan in Europa. Texte und Bilddokumente zur europäischen Japankenntnis von Marco Polo bis Wilhelm von Humboldt. München, Iudicium, 2008.

1 CD-ROM, ISBN 978-3-89129-992-0, EUR 150,-



Als es 1990 erschien, hatte der Herausgeber, Dr. habil. Peter Kapitza, Jahre der mühe- und wohl auch freudvollen Suche nach Materialien hinter sich. Seine während dieser Zeit publizierte Abhandlung über die Rezeption des Japanreisenden Engelbert Kaempfers im Zeitalter der Aufklärung leitete einen Paradigmenwandel und Aufschwung in der Kaempferforschung ein. Das zweibändige Monumentalwerk „Japan in Europa“ erwies sich als ähnlich

einflussreich. Gewichtig im konkreten und übertragenen Sinne, führte es in der Form kommentierter Auszüge (450 Texte, dazu 600 Bilddokumente) seinen Lesern erstmals die Fülle des Schrifttums vor Augen, das europäische Reisende, Missionare, Kaufleute, Sprachforscher, Schriftsteller etc. von Marco Polo bis Wilhelm von Humboldt über das fernöstliche Inselreich verfasst hatten. Das Lob der Rezensenten war wohlverdient. Auch für Kenner der Materie bot dieses Buch Überraschungen zuhauf und als Dreingabe Lesevergnügen im Überfluss. Wer immer Kapitzas „Japan in Europa“ in die Hand nahm, stellte es so schnell nicht ins Regal zurück. So manches Projekt begann mit einer kleinen Entdeckung hier. Kein Wunder, dass es trotz des nicht unbeträchtlichen Preises seine Liebhaber fand und leider allzu rasch vom Markt verschwand. Den Zuspätgekommenen und weniger Begüterten blieb nur der Gang zur Bibliothek.

Doch endlich wird auch ihnen Rettung zuteil. Nicht mehr als Neuauflage des Drucks, sondern als erschwingliche CD-ROM-Ausgabe, die sowohl die beiden Textbände als auch den Begleitband mit seiner kenntnisreichen Einführung, vielerlei Wortregistern, einem Literaturverzeichnis und Bildnachweisen umfasst. Kapitzas Wortregister von 1990 lassen eigentlich kaum einen Wunsch offen, doch nun sind dank der durchsuchbaren PDF-Dateien der Fantasie des

Suchenden keine Grenzen mehr gesetzt. Meinen beiden Bänden im Regal bleibt der Ehrenplatz erhalten, doch zum schnellen Suchen und Arbeiten werde ich wohl künftig häufiger diese CD-ROM-Ausgabe in den Computer schieben.

Wolfgang Michel, Fukuoka